


Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ascheberg		
<b>Baudenkmal:</b>	<b>II.9 Haus Itlingen</b>	
ID Denkmal:	DE_05558004_A_II.9	

## Inhaltsverzeichnis


Allgemeine Informationen: .....	1
Charakteristische Merkmale: .....	1/2
Karte und Bild: .....	3
Begründung des Denkmals (§2 Abs. 1 DSchG NRW): .....	6

## Allgemeine Informationen:

<b>Kurzbezeichnung:</b>	Haus Itlingen	
<b>Lage:</b>	Forsthövel-Merschstraße 125-129 59387 Ascheberg	
<b>Flurstück:</b>	Gemarkung	Herbern
	Flur	39
	Nr.	21
<b>Tag der Eintragung:</b>	17.12.1986	
<b>Baujahr:</b>	1692	
<b>Koordinate:</b>	32410805,1	5734930,4
(ETRS89/UTM)		

## Charakteristische Merkmale:

- Besteht aus mehreren Teilen, die zusammen gesehen das geschlossene Bild eines westfälischen Herrnsitzes ergeben
- Herrenhaus und Vorburggebäude auf der Hauptinsel mit historischer Raumaufteilung und wandfester Ausstattung
- Alte, östliche Fachwerkhofgebäude auf der Wirtschaftsinsel; 14 Gefache auf der Hofseite bis zum Stalltor
- Zufahrtsallee mit Eichen
- Torpfeiler der Zufahrtsallee
- Brücke am Ende der Zufahrtsallee
- Brücke über die äußere Gräfte zum Ehrenhof
- Brücke über die innere Gräfte zum Ehrenhof
- 2 skulptierte Sphixen
- Entenfang

Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ascheberg		
<b>Baudenkmal:</b>	<b>II.9 Haus Itlingen</b>	
ID Denkmal:	DE_05558004_A_II.9	

- Fundamente der ehemaligen Mühle am Stau
- Sämtliche Gräften und Mauern



Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ascheberg

**Baudenkmal:** **II.9 Haus Itlingen**

ID Denkmal: DE\_05558004\_A\_II.9

Stand: 26.09.2016




Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ascheberg

**Baudenkmal:** **II.9 Haus Itlingen**

ID Denkmal: DE\_05558004\_A\_II.9

Stand: 26.09.2016



Auszug aus der Denkmalliste der Gemeinde Ascheberg		
<b>Baudenkmal:</b>	<b>II.9 Haus Itlingen</b>	
ID Denkmal:	DE_05558004_A_II.9	

## Begründung des Denkmals (§2 Abs. 1 DSchG NRW):

Das schlichte dreiflügelige Herrenhaus mit zwei Ecktürmen stammt zu weiten Teilen aus dem späten 17. Jh. (Datum 1692 am Haus), birgt aber vermutlich ältere Teile in sich. Der Rittersitz ist bereits um 1300 bezeugt. Um 1755 wurde das Haus von Johann Conrad Schlaun in seine heutige Form mit Mittelrisalit, Dachreiter und Söller auf der äußeren Nordwestecke gebracht. Zugleich erhielt es einige neue Raumausstattungen, u. a. Stuckdecke im Saal. Auf der Hauptinsel liegt außerdem der mindestens ins 17. Jh. zu datierende Pferdestall. Südlich vor dem Ehrenhof wurde vermutlich ebenfalls von Schlaun ein Gartenparterre angelegt, von dem die Torpfeiler mit Löwen und schmiedeeisernem Bogen erhalten sind. Die Gartenfläche, deren Gestaltung in den 50er Jahren noch erkennbar war (mündliche Mitteilung von Prof. Dr. Mummenhoff, Münster, ist heute Pferdekoppel. Westlich des Hauses, ebenfalls außerhalb der Gräften, erstrecken sich die Wassergräben eines wohl erhaltenen Entenfangs. Die Wirtschaftsburg liegt auf einer getrennten Insel östlich des Haupthauses, auf die die mit Eichen bestandene Zufahrtsallee führt. Teile eines älteren Bauhauses mit Wohn- und Stallteil, das auf der Urkarte von 1829 verzeichnet ist, haben sich im östlichen Gebäude erhalten. Die Gesamtgestaltung des Hofes von 1948. Nördlich vor dem Stau es Gräftensystems liegen Fundament, die zur ehemaligen Gutmühle gehören. Alle diese Teile ergeben zusammen mit den Gräften, Brücken, Mauern und Skulpturen das lebendige Bild eines ländlichen Feudalsitzes in seinen Bezügen von vornehmen Wohnen, gesellschaftlichem Leben und landwirtschaftlichem Erwerb. Der für das Münsterland typische umgräftete Herrnsitz wirkt durch die maßvolle Proportionierung seiner Bauglieder. Er ist mit dem Namen des großen westfälischen Baumeisters Johann Conrad Schlaun verbunden, der eine Neuordnung der Anlage durchführte. Die Nebengebäude zeigen den Rittersitz in seinen wirtschaftlichen, sozialgeschichtlichen und volkswissenschaftlichen Bezügen.

An Erhaltung und Nutzung der Baudenkmäler besteht ein öffentliches Interesse.